

ANFRAGE Peter Ritschard (EVP, Zürich)

betreffend Sicherheit bei den VBZ

Gemäss einem Artikel im «Magazin» Nr. 15 vom 14.4.-20.4.2012 des Tages-Anzeigers steigen die Unfallzahlen der Verkehrsbetriebe der Stadt Zürich gegen den Trend in andern Städten an. Ein offenbar sehr schlechtes Arbeitsklima kann als Grund für die gegenläufige Entwicklung vermutet werden. Die Zahl der Unfälle mit Verletzten stieg von 67 im Jahr 2005 auf 133 im letzten Jahr an. Die VBZ sind ein Teil des Verkehrsverbundes ZVV. Wir bitten die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Hält es der Regierungsrat für richtig, dass die Fahrdienstmitarbeiterinnen und Fahrdienstmitarbeiter durch 130 Regeln überwacht werden und so ihr Hauptauftrag, die sichere Beförderung der Passagiere, nicht mehr an erster Stelle steht?
2. Ist es richtig, dass aufgrund von einigen wenigen Beobachtungen die ganze Arbeit des Fahrdienstmitarbeiters mit 130 Kriterien bewertet wird? Ergibt ein solches System nicht eine Scheingenauigkeit, die den Fahrdienstleistenden nicht gerecht wird? Ist der Regierungsrat auch der Meinung, wenige und zentrale Kriterien würden genügen?
3. Aus welchen Gründen misstraut die Leitung der VBZ ihren Mitarbeitenden so stark, dass sie ein monströses Kontrollsystem aufbaut, wogegen andere Verkehrsbetriebe, wie zum Beispiel die SBB, nur noch einige wenige sicherheitsrelevante Kompetenzen ihrer Zugführer prüfen?
4. Ist der Regierungsrat auch der Meinung, statt Kontrolle würde die VBZ ihren Mitarbeitern besser Schulung und Weiterbildung bezüglich der von der Leitung gewünschten Themen anbieten? (Kleidung, Auftreten, schwierige Situationen, etc., etc.)
5. Ist es korrekt, dass offenbar branchenfremde Mitarbeiter (Psychologen, Personalmanager) als Gruppenleiter die Fahrdienstmitarbeiter kontrollieren? Wie werden diese Gruppenleiter ausgesucht und qualifiziert? Verfügen die Gruppenleiter über die Befähigung als Fahrdienstmitarbeiter?
6. Ist es richtig, die Lohnentwicklung an ein antiliberales Kontrollsystem zu koppeln?
7. Ist der Regierungsrat auch der Meinung, die Leitung der VBZ sollte den Fahrerinnen und Fahrern der VBZ bei ihrem schwierigen Berufsalltag im Strassenverkehr den Rücken freihalten und Unterstützung statt schikanöser Kontrollen anbieten?
8. Ergibt sich für den ZVV aus seiner Verantwortung für das ganze Verkehrsgebiet im Kanton Zürich nicht die Aufgabe, die Zustände bei der VBZ durch unabhängige Sachverständige überprüfen zu lassen mit dem Ziel, die Belastung der Fahrdienstmitarbeiter auf ein normales und tragfähiges Mass zu verringern?

Peter Ritschard